

Berne um, wo 1984 ein in tibetischer Tradition eingerichteter Tempel und 1987 ein Stupa im Gedenken an den **1986** verschiedenen Geshe Rabten geweiht werden konnte. Das Zentrum besitzt eine umfangreiche Bibliothek, die nicht nur buddhistische Literatur, zentrumseigene Publikationen und auf die Unterweisungen bezogene Texte führt, sondern darüberhinaus auch eine umfangreiche Sammlung von Ton- und Videokassetten der vom **Tibetischen** Zentrum und von anderen Institutionen veranstalteten Vorträge und Seminare. Unterbringung und Verpflegung während der Veranstaltungen und während individueller Klausuren und Studienaufenthalte im Hause sind möglich.

Akademische Ausbildung

Zusammen mit Geshe Thubten Ngawang leben Ordinierte und Laienschüler im Zentrum. Unter Leitung Geshe Thubtens nehmen die Studenten im Zuge ihrer Ausbildung, wie sie einstmals in Tibet abgehalten wurde, an den traditionellen philosophischen Debatten und an dem Unterricht in buddhistischer Philosophie und tibetischer Sprache teil.

Spirituelle Belange

Geshe Thubten Ngawang kümmert sich um die geistigen Bedürfnisse der Gemeinschaft. Viele Buddhisten und Nicht-Buddhisten erhalten regelmäßige Führung durch ihn. Er steht natürlich auch jenen, die sich in einer schwierigen Lebenslage befinden, sowie Kranken und Sterbenden, zur Verfügung.

Förderung

Das Zentrum ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Mitglieder und Freunde sorgen **für** die finanzielle Unterstützung. Die Zahl der Mitglieder ist auf mehr als 160 angewachsen, der Freundeskreis im ganzen beläuft sich auf etwa 1.400 Personen. Ihnen allen ist ein Interesse an der Förderung ihrer eigenen Entwicklung und der ihrer Mitmenschen gemeinsam.

Vorstand

Bei den letzten Wahlen im April **1988** wurden folgende Mitglieder mit den Vorstandsaufgaben betraut: **Christiane Meyer-Rogge-Turner** (Präsidentin), Dr. Klaus Lange (Vizepräsident), Bhikshu Jampa Dönsang (Jürgen **Manshardt - Schriftführer**), **Bhikshuni** Jampa Tsedroen (Carola Roloff - Kassenwart). Zu allen Entscheidungen wird der geistige Leiter des Zentrums, Geshe Thubten Ngawang, selbstverständlich hinzugezogen.

Unterricht **für** Schulklassen

Auf Anfrage spricht Geshe Thubten Ngawang über Buddhismus in Schulen und ebenso besuchen Schulklassen das Zentrum im Rahmen ihres Unterrichts.

Öffentliche Vorträge und

Zusammenarbeit mit Universitäten

Es gibt einen aktiven Dialog zwischen dem Zentrum und **indologischen** und theologischen Fachbereichen Hamburger und anderer Universitäten. Der Schwerpunkt liegt sowohl auf dem interreligiösen Austausch als auch auf speziellen buddhistischen Schulungen.

Flüchtlingshilfe

Das Tibetische Zentrum hat ein umfangreiches Hilfsprogramm **für** tibetische Flüchtlinge, vorwiegend **für** die in Indien lebenden. Das Programm umfaßt Patenschaften für **150** junge und alte **Tibeter** im Kloster Sera-Jeh in **Bylakuppe**, Südirrien, **und** in einem tibetischen Kinderdorf in Choglamsar in Ladakh. Ebenso werden die Klosterküche der Sera-Jeh Schule und neuerdings auch ein Nonnenkloster in **Mundgod** in Südirrien **regelmäßig** unterstützt. Nähere Informationen dazu senden wir Ihnen auf Anfrage gern zu.

Zusammenfassung

Seit der Gründung des Tibetischen Zentrums haben sich seine Aktivitäten und Mitgliedschaften vermehrt. Durch das wachsende Interesse am Buddhismus im Westen und die besonders günstige Situation eines ständig anwesenden Lehrers hat das Zentrum eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, eine Aufgabe, die sich über die Grenzen Deutschlands hinaus erstreckt.

Vorwort

von Geshe Thubten Ngawang

Allen Mitgliedern, Förderern und Freunden des Zentrums sowie den Mitgliedern des Vorstands mochte ich zum Weihnachtsfest und zum nahenden neuen Jahr viel Glück, Gesundheit des Körpers und Freude des Geisteswünschen, und dafür bete ich.

Die Studien im Zentrum nehmen einen erfreulichen Verlauf. Die im Hause wohnenden Studenten haben in der Woche etwa drei **bis** vier Unterrichtsstunden. Am Samstagabend kommen die Teilnehmer der **Dharmalehrer-Ausbildung** zum Unterricht, nachdem sie sich bereits am **Nachmittag** zum Arbeitskreis getroffen haben. In drei Arbeitskreisen, die abwechselnd von Jampa Gyatso, Jampa **Tenzin**, Jampa **Dönsang** und Jampa Tsedrön geleitet werden, werden offene Fragen des letzten Unterrichts bearbeitet und diskutiert. Ich selbst gehe von Zeit zu Zeit in die einzelnen Gruppen, um zu helfen.

Das Interesse an den Angeboten des Zentrums ist weiterhin gut. Es ist mein Wunsch und Gebet, daß die **Buddha**-lehre Ihnen den guten Nutzen bringen möge, den Sie sich von der Beschäftigung mit ihr erhofft haben.

Von außerhalb des Hauses erfahren wir sehr wertvolle



Hilfe. **Einige** spenden regelmäßig, um die nötige **finanzielle** Basis zu schaffen. Einige tragen kontinuierlich Verantwortung im Vorstand. Viele helfen bei den verschiedensten Arbeiten. Allen, die auf diese Weise tatsächlich mithelfen, danke ich ganz herzlich. Gemessen an der großen Zahl der Mitglieder und Freunde des Zentrums scheint es mir allerdings, daß viele von Ihnen noch nicht viel Gelegenheit gefunden haben, Ihre aktive Hilfe anzubieten. Es wäre sehr schön, **wenn** auch Sie hier und da mehr Zeit dazu fänden.

Wir alle haben an jedem Tag nur 24 Stunden zur **Verfügung**. In der Nacht benötigen wir Schlaf. Dazu kommen die persönlichen, lebensnotwendigen Dinge wie Essen, Waschen und **ähnliches**. Die meisten meiner im Hause wohnenden Studenten sind ständig in der Situation, mit den laufenden Arbeiten nicht fertig zu werden, so daß sie oft nicht vor Mitternacht, ein oder zwei Uhr in der Nacht zum Schlafen kommen. Deshalb mochte ich diejenigen unter Ihnen, denen am Zentrum liegt, die aber bisher noch nicht aktiv helfen konnten, dazu ermutigen, ihre Bereitschaft zu persönlichem Engagement und Verantwortung zu stärken. Bitte prüfen Sie sich selbst, zu welcher Hilfe Sie in der Lage waren und sprechen Sie mit uns darüber. Sie können sich gern an die Bewohner des Hauses richten, etwa an Jampa Tsedrön, Jampa Gyatso, Jampa **Dönsang** oder Jampa **Tenzin**, und in Ruhe mit ihnen besprechen, welche Arten von Arbeiten im Zentrum geleistet werden, wo Hilfe vielleicht besonders dringend nötig ist und wie Sie mit Ihren persönlichen Möglichkeiten und der Zeit, die Sie zur Verfügung haben, mithelfen könnten. Das ist sicher eine große Hilfe und Bereicherung für das Zentrum.

Wir haben die Gelegenheit, durch unsere gemeinsamen Bemühungen konkret dazu beitragen, daß die **Ratschläge** Buddha Shakyamunis im allgemeinen eine möglichst weitreichende Hilfe für die menschliche Gemeinschaft bieten und im besonderen am eigenen Ort, im eigenen Land sich in möglichst umfassender und dauerhafter Weise nützlich auswirken. Wir alle reden immer wieder davon, wie wichtig es ist, Menschen zu helfen, etwas für die anderen zu tun. Es ist sehr wichtig im Leben jedes einzelnen Menschen, das, was man sagt, persönlich ernst zu nehmen und, wenn man es als gut und nützlich erkannt hat, es nach Kräften in die Tat zu setzen.

Alles Nützliche ist ein von Bedingungen und Ursachen abhängiges Phänomen. So bauen meiner Überzeugung nach all die heilsamen Bemühungen, die wir jetzt unternehmen, Stück **für** Stück mit an einem weitgefassten und vielfähigen Nutzen, der sich sowohl gegen Ende unseres eigenen Lebens als auch während zukünftiger Generationen auswirken wird. Wir sollten nicht erwarten, daß wir uns heute anstrengen und morgen die perfekten Ergebnisse wie eine plötzlich lodernde Flamme aufleuchten. Das ist wohl unmöglich. Schon das Heranziehen einer schönen Blume bedarf einiger Wochen und Monaten der geduldigen Pflege. Bis ein einziger runder Apfel gewachsen ist, dauert es ein ganzes Jahr. Schon auf dem grobstofflichen Gebiet der **äußeren** Materie gilt es, die Gesetze des abhängigen Entstehens zu respektieren, und um so mehr ist dies auf dem subtilen Gebiet des Inneren zu beachten. Die vielen Biographien vergangener herausragender Menschen zeigen sehr deutlich, daß es ein langer und oft beschwerlicher Weg stetiger und geduldiger Bemühung ist, das eigene Bewußtsein so zu zähmen, daß sich tiefgreifende Wirkungen ergeben. Das sollten wir uns immer wieder vergegenwärtigen. Darum mochte ich all diejenigen unter Ihnen, die an den Ausbildungsmöglichkeiten des Zentrums teilnehmen, und alle Mitglieder und Freunde bitten.

Viele von Ihnen unterstützen tibetische Flüchtlinge. Ich selbst setze mich mit aller Kraft dafür ein, daß Ihre Unterstützung direkt dorthin gelangt und Frucht trägt, wo aktuelle Not herrscht. Ich **beschäftige** mich gedanklich mit der Lage dort, wo das Zentrum Flüchtlingshilfe organisiert, halte **regelmäßigen** brieflichen Kontakt, informiere mich und gebe Anweisungen über den korrekten Gebrauch Ihrer Mittel. **Denn** bei denjenigen, die die Hilfe sicher nötig haben, ist Ihre Unterstützung naturgemäß von großem Nutzen. Deshalb danke ich ganz herzlich all den Paten und Spendern, die diesen Menschen in Not helfen.

Ihnen allen meine herzlichen **Grüße**,

Tashi Deleg

Ihr

Geshe Thubten Ngawang